

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Philologische Fakultät

Slavisches Seminar

Irina S.

HF Slavistik

NF Europäische Ethnologie

## Auslandsbericht:

Auslandsstudium an der Staatlichen Universität  
Tver' im WS 2012/2013 und SS 2013 im Rahmen  
des Bachelor Plus-Programms des DAAD

## Vorbereitung

Zum ersten Mal gab es im Wintersemester 2012/2013 die Möglichkeit für Studenten der Slavistik im Hauptfach, im Rahmen des vom DAAD geförderten Bachelor Plus-Programms, zwei Semester an der Partneruniversität in Tver' zu studieren. Vorgesehen war hierbei, dass Studenten im 5. Fachsemester dieses und das weitere Semester in Russland verbringen und anschließend im 7. und 8. Semester das letzte Jahr wieder in Freiburg studieren. Abgeschlossen ist der 4-jährige Bachelor mit 240 ECTS, da das Jahr im Ausland voll anerkannt wird.

Da ein Auslandssemester bzw. Auslandspraktikum obligatorisch im Slavistikstudium ist, hatte ich die Augen bereits zuvor nach interessanten Möglichkeiten offen gehalten. Die Möglichkeit sogar ein ganzes Jahr mit finanzieller Unterstützung und der vollen Anerkennung der Studienleistungen im Ausland verbringen zu können, haben mich von diesem Projekt überzeugt.

Für die Bewerbung beim Slavischen Seminar mussten lediglich Lebenslauf und ein Motivationsschreiben eingereicht werden.

Als ich die Zusage bekam, klärten mich Laura Ritter und Vadim Landhäußer über den weiteren Verlauf und die Leistungen auf. Sie kümmerten sich um das Visum und eine Wohnung im Studentenwohnheim in Tver'. Für weitere Fragen bekam ich die E-Mail Adresse einer deutschsprechenden Mitarbeiterin des International Offices vor Ort. Es gab so gut wie keinerlei Formalitäten und Organisatorisches, um welches ich mich im Vorfeld selber kümmern musste.

## Anreise

Für die An- und Abreise stellt das DAAD 300 Euro zur Verfügung. Die günstigste, kürzeste und vermutlich auch praktischste Möglichkeit der Anreise ist mit Sicherheit ein Flug nach Moskau. Diese sind bereits für circa 150 Euro zu erstehen. Ich entschied mich jedoch, mit dem Zug nach Moskau zu fahren. Die Fahrt dauerte 32 Stunden und das Ticket kostete etwa 240 Euro, was jedoch bei früherer Buchung vermutlich etwas günstiger gewesen wäre. Die Fahrt im russischen Schlafwagen war überraschend angenehm und ereignisreich. Ich würde es jedem, der es nicht

allzu eilig hat, anzukommen, durchaus empfehlen mit dem Zug durch Deutschland, Polen und Belarus nach Russland zu reisen.

In Moskau angekommen muss man zunächst vom *Белорусский вокзал* zum *Ленинградский вокзал* fahren, um weiter nach Tver' reisen zu können. Von dort aus kann man nun mit der sogenannten *Elektritschka* fahren, welche mindestens drei Stunden benötigt, jedoch unschlagbar günstig ist. Normale Züge sind so spontan oftmals schon ausgebucht, da man in Russland wie in den meisten Ländern auch, anders als in Deutschland nur mit einer Platzreservierung fahren kann. Die dritte Möglichkeit ist der Schnellzug *сапсан*, welchen ich bei der Anreise nahm. Dieser fährt ständig zwischen Moskau und St. Petersburg, braucht knapp eine Stunde nach Tver' und kostete etwa 50 Euro. Vom Bahnhof aus nahmen ich und eine mitreisende Kommilitonin uns ein Taxi, welches uns schnell und bequem zur Unterkunft brachte. Von anderen Auslandsstudenten weiß ich, dass durchaus die Möglichkeit besteht, sich von einheimischen Studenten abholen zu lassen.

## Unterkunft

Ich hatte ein eigenes Appartement in einem recht neuen Studentenwohnhaus im Stadtteil *Соминка*. Auf diesem Campus befinden sich einige Fakultäten und ein neues Schwimmbad sowie ältere und neue Studentenwohnheime. Um zur Innenstadt und zur Uni zu gelangen, muss man auf die andere Seite der Wolga. Dies ist problemlos und günstig mit dem russischen Verkehrsmittel, der *маршрутка* Linie 2, möglich. Diese fahren ständig und für 15 Rubel, umgerechnet etwa 40 Cent, kommt man wenn man mag bis zur Endstation am anderen Ende der Stadt.

Das Appartement bestand aus einem großen Schlafzimmer, Küche, Flur, Bad und einem Balkon. Es war sehr gut eingerichtet und da alles noch recht neu war, in einem guten Zustand. In den älteren Wohnheimen ist der Zustand der Wohnungen aus deutscher Sicht oftmals ziemlich runtergekommen. Einheimische und auch viele ausländische Studenten teilen sich ein solches Appartement normalerweise zu dritt. Da ich jedoch angegeben hatte, gerne ein eigenes Zimmer zu haben und die Miete von 4200 Rubel (105 Euro) tragen konnte, habe ich ein eigenes Appartement bekommen. Internet war theoretisch vorhanden, jedoch funktionierte es auf meiner Seite des Hauses nicht. Was nicht schlimm ist, da man in Russland monatlich günstig Internet per Stick beziehen kann.

Des Weiteren wäre noch zu erwähnen, dass es im Winter nicht selten für einige Tage kein warmes Wasser gab bzw. auch mal gar keins oder braunes Wasser. Zunächst war das immer ein Schock, jedoch lernt man ganz schnell damit umzugehen.

Eine weitere russische Besonderheit sind die „Wächter“ in den Wohnheimen. Dies sind zumeist ältere Damen, die rund um die Uhr zu zweit im Eingangsbereich sitzen und kontrollieren, ob man befugt ist, ins Haus einzutreten. Theoretisch muss man immer bis 22 Uhr zu Hause sein. Bekommt man Besuch, muss man diesen unten an der Pforte abholen, seinen Pass abgeben und unterschreiben, dass dieser zu einem gehört. Auch der Besuch hat bis 22 Uhr aus dem Haus zu sein. Ebenfalls gewöhnungsbedürftig ist die Tatsache, dass diese Damen bei Abwesenheit gelegentlich in die Wohnung kommen und nach dem Rechten sehen.

## Staatliche Universität Tver'

Das Semester begann in Tver' bereits am 1. September. Am ersten Tag nach meiner Ankunft begab ich mich zur Fakultät „Russisch als Fremdsprache“ und machte einen Test zur Niveaueinstufung. Nach der Auswertung wurde ich in den Kurs der Finnen eingeteilt und bekam den dazugehörigen Stundenplan. Die Kurse fanden von Montag bis Freitag täglich von etwa 8.30 Uhr bis 14 Uhr statt. Jeden zweiten Freitag unternahmen wir eine Exkursion. Ich empfand es als sehr angenehm, dass es keinen speziellen Kurs für Deutsche gab und ich auch die einzig Deutschsprachige in meinem Kurs war, da ich somit auf Russisch angewiesen war und schneller dazu lernte.

Das Lehrsystem an russischen Universitäten ist, im Gegensatz zum deutschen, dem Schulsystem sehr ähnlich. Die Kurse finden von morgens bis mittags statt und sind jedem Jahrgang vorgegeben. Es besteht stets Anwesenheitspflicht und Hausaufgabenkontrolle.

Im zweiten Semester ging ich dann an die philologische Fakultät und wählte mir selber Kurse aus den verschiedensten Jahrgängen aus. Da ich nun plötzlich stets die einzige Ausländerin war, war es natürlich zunächst schwierig, den Lehrstoff zu erfassen und festzuhalten, da selbstverständlich niemand mehr Rücksicht auf meine Sprachkenntnisse nahm. Jedoch wurde auch dies mit der Zeit immer besser. Bei der Organisation des Studiums standen die Kommilitonen mir stets helfend zur Seite. Auch das International Office ist für alle Fragen offen und hilft selbst bei persönlichen

Anliegen. Da in Tver' verhältnismäßig wenige Ausländer studieren, kennen sich alle, auch im International Office, wodurch eine sehr freundschaftliche Atmosphäre herrschte.

## Die Stadt Tver'

Tver' hat rund 400.000 Einwohner und ist die Hauptstadt des Oblast Tver', welcher zwischen Moskau und St. Petersburg liegt. Ich war sehr froh, mein Auslandsjahr in dieser Stadt verbracht zu haben, da sie im Vergleich zu den Großstädten übersichtlich und authentisch russisch ist. Es gibt dort noch viele ländliche Gegenden, welche den enormen Unterschied zu den protzigen Bauten z.B. in Moskau verdeutlichen.

Möglichkeiten die Freizeit zu gestalten, gab es viele, ebenso viele russische Studenten die gerne viel mit uns unternahmen und uns Tver' oder andere Orte zeigten. Theater, Museen und Kultureinrichtungen sind zum Teil reichlich vorhanden, jedoch vielleicht nicht nach jedermanns Geschmack. Wer es moderner mag, hat jedoch die wunderbare Möglichkeit jederzeit nach Moskau zu fahren, welches lediglich 170 km entfernt liegt. Wer gerne Ski und Schlittschuh fährt, hat in Tver' sehr gute Möglichkeit dazu. Sehr gut empfand ich ebenfalls das vielfältige Angebot an kostenlosen Sprachkursen, welche von der Staatlichen Bibliothek angeboten wurden. Besonders vor dem Hintergrund, dass ich an der Universität keine Kurse in meiner Wahlfremdsprache Polnisch besuchen konnte. Im Grunde fehlt es in Tver' an nichts und besonders nicht an freundlichen, offenen Menschen, welche ihre Stadt vermitteln können und wollen.

## Resümee

Die zwei Semester in Russland waren eine sehr spannende und ereignisreiche Zeit für mich. Neben dem Hauptziel, die Sprache besser zu lernen, habe ich auch sehr viel über die Kultur, das Land und die Leute gelernt. Es war definitiv eine Zeit, die mich in vielerlei Hinsicht bereichert hat und die ich nie vergessen werde. Ohne das Stipendium des DAAD wäre ich nicht in der Lage gewesen, mir diese zehn Monate finanzieren zu können, da man in Russland als Ausländer nicht jobben darf.

Zu bemängeln habe ich an dem Programm, dass die Prüfungsordnung für den Bachelor Plus in Freiburg nicht durch ging und ich somit nicht den 4-jährigen Bachelor mit 60 ECTS zusätzlich, wie vorgesehen, machen konnte. Dies habe ich leider erst nach dem Auslandsaufenthalt erfahren und somit umsonst keine Urlaubssemester in Anspruch genommen, was ich als sehr ärgerlich empfand. Inzwischen wird dies den Studenten jedoch richtig vermittelt, so dass diese dieses Problem nicht mehr haben dürften.